

# Kirchenbote lokal



Bild: H. Jutzi

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 11

30. Mai 2008

## Editorial

«Stolpersteine» des Glaubens

Z.B. aus Psalm 91: «... denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen; dass sie dich auf den Händen tragen damit dein Fuss nicht an einen Stein stosse».



Ein tröstlicher Zuspruch, so lange alles gut geht. Wie auch: «... dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel».

Aber unser Gottvertrauen ist echt gefordert, wenn uns – und Menschen auf der ganzen Welt – «unverdiente» Schicksalsschläge treffen. Wo war dann dieser Engel? Warum konnte er unser Kind nicht bewahren vor dem tödlichen Unfall, der tödlichen Krankheit? Gott hat seinen Engeln befohlen, sie zu behüten – sie, uns, alle unsere uns nahestehenden Menschen. Auf die Frage: «Wie konnte Gott das zulassen?» gibt es nicht sofort eine Antwort. Gottes Wille auf Erden? Im Himmel?

Ist Leiden ein unvermeidlicher Bestandteil unseres Lebens? Die Geschichte von Hiob aus dem Alten Testament kann ein Beispiel sein. Wir können daraus lernen, dass Schuld suchen oder Gott anklagen zu nichts führt. Am Ende der Hiobs-Geschichte mit dem guten Ausgang bleiben trotzdem Fragen offen. Ich habe gelernt, dass sich auflehnen gegen sein Schicksal, hadern mit Gott, wütend sein, eine wichtige Phase ist in der Trauerverarbeitung. Es gibt Fragen, auf die wir nie eine Antwort erhalten werden. Weshalb gibt es Menschen, die daran verzweifeln, und andere, die daran wachsen und stärker werden? Auch das ist ein Geheimnis von Gottes Grösse und Barmherzigkeit.

Ursula Beerli, Kirchenpflegerin



Bild: aboutpixel.de

*Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*

*1. Timotheus 2,4*

## Erlöst Gott alle ?

Das Christentum zwischen Drohbotschaft und Frohbotschaft

**Finden alle Menschen irgendwann den Weg zu Gott? Oder ist die Tür zum Himmel einmal für immer verschlossen? Lehrt die Bibel eine «ewige» Hölle? Oder rechnet sie damit, dass alle erlöst werden? In einer zweiteiligen Erwachsenenbildungsreihe gehen wir diesen spannenden Fragen nach: jeweils donnerstags am 19. Juni und 3. Juli (jeweils 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Tann).**

Felix Gietenbruch – Die meisten von uns haben irgendwann einmal ein Evangelisations-Traktat in der Hand gehalten. Die Botschaft ist meistens sehr klar: Wer sich zu Jesus bekehrt, der findet die Kraft, seine Lebensprobleme anzugehen und zu lösen. Und er findet Erlösung über den Tod hinaus: Jesus ist der Schlüssel zum Himmelreich, der ewige Veröhnung mit Gott schenkt. Gegen diese frohe Botschaft habe ich nichts einzuwenden. Ich selber erlebe immer wieder die Kraft, wie der Glaube an Gott das Leben verändern kann. Aber diese Frohbotschaft wird dann oft mit grosser Eindringlichkeit verbunden. Es findet sich zum Beispiel ein Formular, auf dem ich meinen Entschluss, zu Gott umzukehren mit Datum und Unterschrift schriftlich bezeugen soll. Ich werde genötigt, das möglichst sofort zu tun. Dahinter verbirgt sich die Angst und Drohung, dass es irgendwann zu spät ist. Der Tod kann mich jederzeit treffen – und dann ist es zu spät. Wenn ich bis dann nicht bewusst umgekehrt bin,

dann verfehle ich Gott – und zwar für immer. Ich erleide die ewige Trennung von Gott – ich komme in die ewige Hölle.

Ein solches Christentum löst zwiespältige Gefühle aus. Seine frohe Botschaft ist getrübt von einer abgrundtiefen Drohung, die mir grosse Angst einjagt und Druck aufsetzt. Aus Freude kann ich mich da eigentlich gar nicht mehr für Gott entscheiden. Sondern ich kann entweder aus Angst diesem Gott nachgeben, oder rebellisch dem Druck widerstehen. Oder ich beginne zu fragen: Ist Gott wirklich so? Ist das der barmherzige Vater, den Jesus gepredigt hat? Ist das der mütterlich-allerbarmende Gott, der in Jesaja 49,15 sagt: «Selbst wenn eine Mutter ihren Säugling vergessen würde, ich werde deiner nie vergessen»?

Die Drohung der ewigen Hölle hat über Jahrhunderte das kirchliche Leben bestimmt: *Extra ecclesiam nulla salus* – ausserhalb der Kirche kein Heil. Wer nicht getauft war, galt als vom Heil ausgeschlossen. Und wer von der Kirche exkommuniziert wurde, verlor zugleich das ewige Heil. Die Kirche bekam dadurch eine Machtposition, die sie auch vor Zwangsbekehrungen nicht zurückschrecken liess. – Neben diesem Christentum gab es aber auch immer ein anderes Christentum. Sein Zentrum ist der universale Heilswille Gottes, wie er am prägnantesten im 1. Timotheusbrief formuliert ist: «Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.» (1Tim 2,4).

*Fortsetzung nächste Seite*

# Gemei

Dieser universale Heilswille Gottes lässt sich nicht an die Institution Kirche binden. Gott ist grösser als alle menschlichen Glaubenslehren. Sein Ziel muss es sein, alle Geschöpfe wieder mit sich zu versöhnen. Diese Lehre der Allversöhnung oder Allaussöhnung fand in keiner der grossen Kirchen Einzug ins offizielle Lehrsystem. Vertreter der Allversöhnung wurden oft verfolgt – und empfanden sich gerade darum als Verkünder des wahren Evangeliums. Das Evangelium verstanden sie als die wahrhaft frohe Botschaft, dass alle Geschöpfe wieder Versöhnung mit Gott finden, bis Gott «alles in allem» ist (1Kor 15,28).

An zwei Abenden setzen wir uns mit dieser umstrittenen Lehre der Allversöhnung auseinander. Am ersten Abend fragen wir, was die Bibel zum Thema Allversöhnung sagt. Jesus sprach von der Hölle – aber sprach er auch von einer «ewigen» Hölle? Lässt sich die Lehre biblisch begründen, dass ein Mensch nach dem Tod nicht mehr zu Gott umkehren kann? Paulus sprach immer wieder davon, dass «in Christus alle lebendig gemacht werden» (1Kor 15,22). Wie sind seine All-Aussagen zu verstehen? Welches Ziel sieht Paulus in Gottes Heilsplan? – Solche und andere Fragen an biblische Texte stehen am ersten Abend im Zentrum.

Am zweiten Abend gehen wir den Strömungen im Christentum nach, die das Evangelium als die frohe Botschaft der Allversöhnung verstehen. Wie begründen sie ihre Lehre? Wie wird da Auferstehung und Gericht verstanden? Welche Konsequenzen hat das für das eigene Glaubensverständnis? Wie ist die Gefahr einzuschätzen, dass durch die Lehre der Allversöhnung das Evangelium verwässert wird?

Ich lade Sie ein, an zwei Abenden über die Universalität der Erlösung nachzudenken. Es wird jeweils einen Vortrag zum Thema geben und danach Zeit für Fragen und Diskussion.

Alle Kinder vom 5.-Klass Juki-Tag sind um das Netz versammelt, in das alle Aktivitäten unserer Kirche «eingewoben» sind und auch von allen Teilnehmern dieses Tages ein Foto drin hängt. Ein Symbol, das wir alle zusammen eine lebendige Kirchengemeinde ausmachen.



## Auf den Spuren unserer Kirchengemeinde

**Im Rahmen des Juki 5. Klass gaben sich am Samstag, 12. April die Schüler auf die Spuren unserer Kirchengemeinde. Es wurde ein spannender Tag, sogar ein Mordfall musste gelöst werden.**

Thomas Schönenberger – Mit einem Postenlauf lernten die Kinder Personen und Funktionen vom Pfarramt über die Sigristen, Kirchenpflege, Katechetik, Jugendarbeit und Freiwilligenarbeit kennen. Zudem erfuhren sie viel Wissenswertes über unsere Kirchengemeinde und die Kirche als Gebäude. Nebst all dem galt es einen verwickelten Mord aufzuklären, welchen jemand aus der Kirchengemeinde begangen haben soll. Damit dieser Postenlauf möglich war, durften wir auf die Mithilfe unserer Pfarrpersonen, Pfr. Felix Gietenbruch und Pfrn. Karin Disch, sowie Walter Baumann, Rosmarie Egli, Lorli Welti, Scarlett Schmid und Monika Schönenberger zählen. Ihnen sei hier nochmals ganz herzlich gedankt. – Zum Mittagessen

traf man sich im Kirchgemeindehaus in Tann, wo drei Mütter für uns das Essen gekocht haben. Ganz herzlichen Dank an Frau Aebersold, Frau Senften und Frau Kunz.

Am Nachmittag ging es im Kirchgemeindehaus weiter. In vier Gruppen wurden Logos und Bilder der verschiedenen Aktivitäten unserer Kirchengemeinde an ein Netz gehängt. Das Netz wurde von einer Gruppe selber geknüpft. Schlussendlich entstand so ein symbolisches Bild der Kirchengemeinde. Die Kinder haben erfahren, dass die Kirche viel mehr ist als ein Gebäude. Viele Leute sind in verschiedenen Gruppen aktiv und besuchen die Angebote, um ihr Leben auf Gott hin auszurichten. Die Beziehungen untereinander und zu Gott machen eine Kirchengemeinde lebendig, es entsteht ein Beziehungs-Netz untereinander, welches von Gott getragen wird. Das ist es, was eine Kirchengemeinde ausmacht. Um 16.00 Uhr endete dieser spannende und lässige Tag.

## Erlöst Gott alle?

Erwachsenenbildungsreihe mit Pfr. Felix Gietenbruch

Ort: Kirchgemeindehaus Nauenstrasse 24c, Tann

Donnerstag, 19. Juni 2008, 20.00 Uhr  
**Allversöhnung – was sagt die Bibel dazu?**

Donnerstag, 3. Juli 2008, 20.00 Uhr  
**Allversöhnung – Gefahr oder Chance?**

## Kirchengemeindeversammlung

**Am 29. Juni 2008, im Anschluss an den Gottesdienst, findet die Kirchengemeindeversammlung mit folgenden Traktanden statt:**

1. Abnahme der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2007
2. Antrag der Kirchenpflege für einen Nachtragskredit für die Aussenrenovation der Kirche Dürnten (anstelle Heizungssanierung Pfarrhaus Dürnten)
3. Genehmigung des Jahresberichtes 2007

## Bräteln am Feldgottesdienst

Am 6. Juli findet auf dem Bauernhof der Familie Diggelmann wieder der traditionelle Familien-Feldgottesdienst statt. Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum! Nähere Angaben finden Sie im nächsten Kibo vom 27. Juni. Wir freuen uns auf viele Besucher!

# n d e l e b e n

## Konfirmationen

Es werden konfirmiert...

### Konfirmation am 18. Mai

Alexandra Bless,  
Bubikonerstrasse 14, Dürnten  
Ralph Bösiger,  
Pfaffenwiesenweg 21, Winterthur  
Julia Häusermann, J.-C.-Heer-  
Strasse 26, Oberdürnten  
Salome Wüthrich, Breitstrasse 30,  
Ottikon

### Konfirmation am 1. Juni

Nadja Bucherer, Hauptstrasse 38,  
Tann  
Marco Ess, Heligeichstrasse 31,  
Tann  
Cécile Frey, Langackerstrasse 3,  
Oberdürnten  
Michelle Grogg, Töbelstrasse 18,  
Oberdürnten  
Yannic Haller, Heligeichstrasse 4,  
Tann  
Sabrina Hotz,  
Grossackerstrasse 12, Tann  
Daria Jäggi, Abernstrasse 33, Tann  
Luca Martoglio, Alte  
Tannerstrasse 7, Tann  
Nico Niedermann,  
Zelgackerstrasse 3, Tann  
Michael Peter, Nauenstrasse 40,  
Tann  
Corinne Schlegel, Pilgerstegstrasse  
10, Oberdürnten  
Sacha Schwegler,  
Rebrainstrasse 10, Tann  
Mena Seifert,  
Guldstudstrasse 104, Tann  
Martina Stieger, Abernstrasse 47,  
Tann  
Mirko Wirch, Gartenrainstrasse 9,  
Tann  
Sandra Wyss, Langrütstrasse 26,  
Oberdürnten

### Konfirmation am 8. Juni

Martina Bachmann, Kapfstrasse 1,  
Bubikon  
Gianina Campanelli,  
Oberdürntnerstrasse 7a, Dürnten  
Seraina Domenig, Etzelstrasse 4,  
Dürnten  
Julia Egli, Pilgerstegstrasse 1,  
Oberdürnten  
Gian Andri Ganzoni,  
Büelstrasse 15, Dürnten  
Stefanie Gibel,  
Felsenhofstrasse 27, Oberdürnten  
Patrick Honegger,  
Oberdürntnerstrasse 10, Dürnten  
Jannick Kaufmann,  
Langackerstrasse 9, Oberdürnten  
Dominik Kessler,  
Kalhofenstrasse 9, Dürnten  
Marius Mohn, Sonnenrainstrasse 3,  
Oberdürnten  
Patrick Muggli, Hinwilerstrasse 31,  
Oberdürnten  
Julien Richard, Büelstrasse 19,  
Dürnten  
Ursina Scheiwiler, J.-C.-Heer-  
Strasse 10, Oberdürnten  
Tamsin Schutte,  
Kalhofenstrasse 7, Dürnten  
Stefan Spaargaren,  
Eschbergweg 7, Dürnten  
Kevin Thürig, Spitzackerstrasse 9,  
Dürnten

## Bibelkuchen backen und Theater spielen...

...dies boten in den Frühlingsferien Marianne Domenig und Thomas Schönenberger für den Ferienplausch an.

Thomas Schönenberger – 24 Kinder kamen an diesen Anlass und erlebten einen spannenden Nachmittag. Zu Beginn galt es, mit Hilfe von Bibelstellen das Rezept des Bibelkuchens herauszufinden. Dann wurde der Teig gemischt und der Kuchen in den Ofen geschoben. Während der Kuchen im Ofen schwitzte, erarbeiteten die Kinder Theaterszenen zum Thema Gerechtigkeit. Die 2. und 3. Klässler übten eine Szene von König Salomon ein; die 4. bis 6. Klässler eine frei gewählte Szene aus dem Alltag. Anschliessend wurde geprobt, Kuchen gegessen und die Szenen vorgespielt. Da die Szenen auf Video aufgezeichnet wurden, konnten sich die Kinder anschliessend selber noch anschauen – was viel zu schmunzeln gab.



## «Morning has broken»: Monatslied vom Juni

Das Lied lobt den Schöpfer am Beginn des neuen Tages: «Der Morgen ist angebrochen, wie der erste Morgen der Welt. Die Amsel singt, wie der allererste Vogel.» Gott schafft jeden Morgen alles neu, jeden Morgen können auch wir neu anfangen. Dafür sei ihm auch jeden Morgen Lob und Dank.

Karin Disch – Das Lied «Morning has broken» ist weltweit bekannt geworden durch den Sänger und Liedermacher Cat Stevens, der es 1971 veröffentlichte. Entstanden ist es aber vorher. Der Text stammt von der englischen Kinderbuchautorin und Lyrikerin Eleanor Farjeon (1881-1965). Sie wurde 1931 beauftragt, für die Liedersammlung «Songs of Praise» (Loblieder) einen neuen Text zur bekannten Melodie eines gälischen Weihnachtsliedes zu schreiben.

Nach Cat Stevens wurde dieses schöne, eingängige Lied auch von anderen Sängerinnen und Sängern aufgenommen. Es wird bis heute immer wieder am Radio gespielt.

Das Lied ist auch im Evangelischen Gesangbuch Deutschlands vertreten, mit einem deutschen Text, den Jürgen Henkys 1990 verfasst hat. In unserem Reformierten Gesangbuch steht das englische Lied bei der Nr. 533, der deutsche Text ist aber ebenfalls abgedruckt: «Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.» Ich freue mich, in unseren Gottesdiensten im Juni dieses Lied mit Ihnen zu singen!

## Erzählen Sie gerne biblische Geschichten?

Wir suchen auf Anfang Schuljahr neue Sonntagsschullehrerinnen oder -lehrer. Es sind auch neue Ideen willkommen, wie wir den «Kindergottesdienst» in Zukunft gestalten wollen. Biblische Geschichten erzählen und mit Kindern Gottesdienst feiern ist eine schöne und dankbare Aufgabe. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben. Melden Sie sich bei Vreni Keller 055 240 49 82 oder bei Pfr. Felix Gietenbruch 055 240 14 63.

## «Gott und Geld»

Dank der angeschlagenen Stimme von Pfr. Felix Gietenbruch wurde der Gottesdienst vom 4. Mai zu einem Gemeinschaftsprojekt. Zusammen mit Katharina Möschinger, Rosmarie Egli und Ernst Frischknecht durchleuchteten wir das Thema «Gott und Geld».

«Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!» Um diese Aussage Jesu aus Lk 16,9-15 kreiste die Predigt von Pfr. Felix Gietenbruch. Das Wort Mammon kommt unter anderem auch von «Amen»; es heisst soviel wie «das, worauf ich vertraue». Geld hat tatsächlich oft diese Funktion für uns: wir vertrauen darauf. Aber was heisst das für unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen und zu Gott? Wenn Geld an erster Stelle steht, schiebt es sich als Keil dazwischen, der Vertrauen zerstört und uns von Gott und voneinander entfremdet.

Katharina Möschinger tönte schon im Eingangsgebet an, was eine mögliche Lösung ist: Nicht immer mehr wollen, sondern das Viele teilen, das uns geschenkt ist:

### Gott

*Wenigi vo euis Mänsche händ vil,  
und vili händ wenig – oder nöd emal  
gnueg.  
Und di meischte, ob riich oder arm,  
wänd immer no meh.*

*Meh Wachstum isch au 's overscht Gebot  
vo oisne Wirtschaftssyschem.*

*Das aber bringt d'Schöpfig an Rand  
vom Kollaps.*

*Die Schöpfig, wo doch diin Geischt,  
Gott, sött uusdrucke, verwürkliche:  
Jede Mänsch, jedes Tier, jede Baum und  
Schtai atmet dich.*

*Gib du dur dä Geischt vo Jesus Christus,  
wo ois voruusage isch,  
dass mir das wieder erkänned,  
dass mir di irdische Schätz verteiled  
und sorgsam hüeted,  
damit di ganz Schöpfig diis Lob cha  
singe.*

*Amen.*

Ernst Frischknecht nahm ähnliche Gedanken in seiner Fürbitte auf. Rosmarie Egli las aus 1. Könige 3, 5-15 über den Traum des Königs Salomon, der von Gott nicht Reichtum erbitet, sondern ein weises und gerechtes Herz. Weil das an erster Stelle steht, wird ihm auch alles andere geschenkt. – Wenn mehrere Menschen über ein Thema nachdenken, wird es facettenreich beleuchtet. Auch Sie sind herzlich eingeladen, unsere oft facettenreichen Gottesdienste am Sonntagmorgen zu besuchen!

# Kalender

## ■ Gottesdienste

**Sonntag, 1. Juni, 9.45 Uhr**  
**Konfirmationsfeier Tann**  
Konfirmandengruppe Pfrn. Karin Disch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Mitwirkung: Power Point-Band. Kinderhort. Die beschränkte Anzahl Plätze unserer Kirche wird vollständig durch die Angehörigen der Konfirmanden besetzt sein. **Apéro** im Anschluss an die Konfirmation.

**Sonntag, 8. Juni, 9.45 Uhr**  
**Konfirmationsfeier Dürnten**  
Konfirmandengruppe Pfr. Felix Gietenbruch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Musik: Markus Stünzi, Orgel, Power Point-Band. Kirchenbus und Kinderhort. Neben den reservierten Plätzen für die Angehörigen der Konfirmanden hat es noch eine beschränkte Anzahl Plätze frei. **Apéro** im Anschluss an die Konfirmation.

**Sonntag, 15. Juni, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst mit Taufe** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

**Sonntag, 22. Juni, 9.45 Uhr**  
**Neuzuzüger-Gottesdienst** mit Pfrn. Karin Disch und Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus und Kinderhort. Nähere Angaben siehe Artikel im «**Gemeindeleben**». **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

**Sonntag, 29. Juni, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Karin Disch. Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler; Heidi Brunner, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort. **Kirchgemeindeversammlung** im Anschluss an den Gottesdienst.

**Kirchenbus**  
[...] \* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!  
Telefon: 055 240 24 25  
[Altersheim Sandbühl . . . . . 9.23]\*  
Felsenburg. . . . . 9.25  
Alterssiedlung Nauen . . . . . 9.28  
Nauengut. . . . . 9.30  
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]\*  
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32  
**Kirche Dürnten an . . . . . 9.35**

## ■ Kinder und Familie

**Sonntag, 1. Juni | 8. Juni | 15. Juni | 22. Juni | 29. Juni, 9.45 Uhr**  
**Kindergottesdienst / Sonntagsschule** in der «**Alten Metzg**» während dem Sonntagsgottesdienst. Wir hören Geschichten aus dem Leben Jesu.

**Dienstag, 24. Juni, 17.00 Uhr**  
**Fiire mit de Chliine im Chor der Kirche Dürnten.** Thema: «Unsere Orgel».

**Sonntag, 22. Juni, 9.45 Uhr**  
**Neuzuzügergottesdienst,** nähere Angaben siehe Gottesdienste.

## ■ Jugend

**jeden Montag\*, 18.30 Uhr**  
**Roundabout** im **Kirchgemeindehaus.**

**Freitag, 30. Mai, 19.00 Uhr**  
**Open Metzg** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 31. Mai, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Mittwoch, 4. Juni, 18.00 Uhr**  
**Domino Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 14. Juni, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Mittwoch, 18. Juni, 18.00 Uhr**  
**Domino Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Sonntag, 22. Juni, 19.00 Uhr**  
**Power Point Gottesdienst** im **Kirchgemeindehaus.**

**Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr**  
**Open Metzg** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 28. Juni, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

## ■ Senioren

**Dienstag, 3. Juni, 15.00 Uhr**  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

**Mittwoch, 4. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut,** (Kath.)

**Mittwoch, 11. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut,** Pfr. Felix Gietenbruch.

**Dienstag, 17. Juni, 15.00 Uhr**  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

**Mittwoch, 18. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut,** Pfr. Felix Gietenbruch.

**Mittwoch, 25. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut,** Pfrn. Karin Disch.

## ■ Veranstaltungen

**jeden Mittwoch\*, 20.00 Uhr**  
**Kirchenchorprobe** im **Kirchgemeindehaus**

**Montag, 9. Juni | 14. Juli | 8. Sept., 16.00-19.00 Uhr**  
**Hände auflegen im Chor der Kirche.** An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

**Donnerstag, 5. Juni, 19.30 Uhr**  
**Feierabend im Chor der Kirche Dürnten** im Rahmen der Dürntner Kulturwoche mit Lisbeth Gerosa. Thema: «**MOMENTMA(H)L**».

**Donnerstag, 19. Juni, 20.00 Uhr**  
**1. Teil der Erwachsenenbildungsreihe «Erlöst Gott alle?»** mit Pfr. Felix Gietenbruch im **Kirchgemeindehaus.** Thema: «**Allversöhnung – was sagt die Bibel dazu?**»

**Freitag, 20. Juni, 20.00 Uhr**  
**Taizé-Abendandacht** in der **Kirche** mit Katharina Möschinger.

**Sonntag, 22. Juni, 18.00 Uhr**  
**Konzert des Kammerorchesters La Folia** in der **Kirche.** Das Orchester spielt Werke von Franz Schubert, Max Bruch und Robert Schumann. Solist: Raphael Wallfisch, Cello.

**Samstag, 28. Juni**  
**4. Pilger-Etappe Dürrenroth-Burgdorf,** mit Peter Feldmann. **Abfahrt in Richtung Zürich:** in Rüti 6.36 Uhr, in Bubikon 6.39 Uhr; **Ankunft Dürrenroth** 9.25 Uhr. **Billett:** (selber lösen): **Hinfahrt:** Wohnort – Zürich – Olten – Langenthal – Huttwil – Dürrenroth, Dorf (Bus). **Rückfahrt:** Burgdorf – Zürich – Wohnort. Wir wollen bei jedem Wetter unterwegs sein. **Verpflegung** unterwegs aus dem Rucksack, wobei wir gerne zu einem Kaffee einkehren. **Wanderzeit** (ohne Pausen) 4 ¼ Stunden.

**Sonntag, 29. Juni, ab 11.30 Uhr**  
**Suppenmittag der Frauenvereine** im **Kirchgemeindehaus.**

**Donnerstag, 3. Juli, 20.00 Uhr**  
**2. Teil der Erwachsenenbildungsreihe «Erlöst Gott alle?»** mit Pfr. Felix Gietenbruch im **Kirchgemeindehaus.** Thema: «**Allversöhnung – Gefahr oder Chance?**»

## ■ Pfarramt

**Unsere nächsten Taufsonntage**  
**15. Juni:** Pfr. Felix Gietenbruch  
**6. Juli:** Pfrn. Karin Disch, Feldgottesdienst  
**9. Nov:** Pfrn. Karin Disch, 3.-Kl. Taufgottesdienst

**Abwesenheiten**  
**23. Juni - 27. Juni:** Pfr. Felix Gietenbruch, Weiterbildung.  
**30. Juni - 2. Juli:** Pfrn. Karin Disch, Retraite Pfarrkapitel

\* ausser in den Schulferien

## Unser Gemeindeteam

**Pfarramt Dürnten**  
Felix Gietenbruch 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

**Pfarramt Tann**  
Karin Disch 055 240 26 91  
Guldistudweg 7, 8632 Tann  
karin.disch@zh.ref.ch

**Jugendarbeit und Sekretariat**  
Thomas Schönenberger  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
055 241 39 41  
metzg\_duernten@gmx.net

**Reservationen**  
Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:  
Th. Schönenberger 055 241 39 41  
Kirchgemeindehaus (KGH):  
Esther Ziegler 055 240 62 61

**Sigristinnen und Abwartin KGH**  
Lotti Dal Molin 055 241 11 60  
Margrit Frei 055 241 31 22  
Lorli Welti 055 240 75 42  
Christa Weissen 055 240 81 56

**OrganistInnen**  
Heidi Brunner 055 240 34 45  
Markus Stünzi 055 240 25 34

**Katechetinnen**  
Marianne Domenig 055 240 38 03  
Corinne Lang 055 240 47 17

**Kirchenpflege**  
Rosmarie Egli (Präsidentin)  
055 240 37 49

**Alterssingen**  
Lorli Welti 055 240 75 42

**Cevi Jungscharen**  
Roman Braun 055 240 49 50  
Susanne Flüeler 032 510 93 88

**Cevi Power Point**  
Tabea Wisikin 078 892 33 14

**Fiire mit de Chliine**  
Sandra Gattiker 055 240 63 09

**Gemeindenachmittag**  
Annette Fehlmann 055 240 77 00

**Hände auflegen**  
Karin Mohn 055 240 83 85  
Käthi Feldmann 055 240 85 65

**Kindergottesdienst**  
Vreni Keller 055 240 49 82  
Susanne Binkert 055 243 44 70

**Kirchenchor**  
Susanne Binkert (Präsidentin)  
055 243 44 70  
Othmar Mächler (Dirigent)  
055 240 92 87

**Pilgern**  
Peter Feldmann 055 240 85 65

**Roundabout**  
Ursi Barry 043 810 58 14

**Taizé-Andachten**  
K. Möschinger 079 664 82 03

## Impressum

**Herausgeber**  
Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»  
erscheint monatlich.

**Redaktion**  
Claudia Gosswiler 055 241 30 46  
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten  
claudia.gosswiler@zh.ref.ch

**Redaktionsschluss:**  
Montag, 9. Juni 2008  
Die nächste Ausgabe erscheint  
am 27. Juni 2008.